

Lieber Herr Magister
Besonders guter Freund,

Viel Gesund und Wohl Ergehn Gunte ich Euch von Herzen gerne, und mich wundert wie es zu gehet, daß die von Lauban fort mehr also ganz einschlafen, und als wohl als andere Städte vorseigen wollen, darumb daß sie keine Freuden-Schießen noch nichts mehr zurichten, derhalben ist annoch meine Bitte, wollet bei den Herrn drann sein, daß sie ein Schießen um einen Ochsen zu richten; so will ich auch mit etlicher Gesellschaft zu Euch kommen und Euch ziemlich Freude geleisten helfen, und auch einen guten Trunk thun daß einem die Stürne glühet.
Datum Dienstag nach Viti.

Ulrich Schaf-Gotsch Ritter, Hauptmann.

IX.

M. Frauenburg.

Ohne in die speciellen Verdienste einzugehn, welche sich der in vigilia S. Dorotheae 1491 zu Görlitz verstorbene M. Johannes Frauenburg*), während seiner 19jährigen Wirksamkeit in Raths- und 14jähriger in Schulämtern um gedachte Stadt erworben, mögen nachfolgende Hinweisungen auf seine literarischen Verdienste in diplomatischer sowohl, als historischer Hinsicht in diesen Blättern eine geeignete Stelle finden.

Nicht mit Unrecht glaube ich Frauenburgen den erstern Titel, den eines Diplomaten nemlich, beilegen zu können, da er während seiner Amtirung als Stadtschreiber, Schöffe

*) Ich ziehe, wiewohl man insgemein Frauenberg findet, die Schreibart Frauenburg vor. s. unten, den Schluß der Anweisung.